

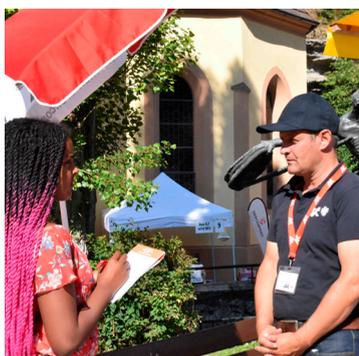
Die Vielfalt der Ministadt

Die Imster Schülerinnen und Schüler konnten bei vielen Jobs in der Ministadt ihre Stärken erkennen.

IMST. Die Imster Innenstadt verwandelte sich am vergangenen Wochenende in die Stadt der Kinder. Am Freitag und am Samstag standen mehr als 40 Jobs für rund 300 Buben und Mädchen zur Verfügung. Vom Stadtplaner bis zum Redakteur über den Schneider bis zur Kosmetikerin war die Berufsauswahl riesig. Mit dabei waren außerdem die Arbeiterkammer, die Wirtschaftskammer, der Tourismusverband und die Sparkasse. Dort konnte man die Währung der Ministadt, die Gurgltaler, für die geleistete Arbeit einlösen. Wie im echten Leben musste man einen Teil des Geldes als Steuern bezahlen. Mit dem erworbenen Geld, nämlich den restlichen Gurgltalern, konnte man im Shop in der Ministadt produzierte Produkte erwerben. Die Stimmung in der Stadt war an beiden Tagen sensationell, die Kinder lernten viel über die richtige Wirtschaftswelt und wie die Berufe so ablaufen. Die jungen Teilnehmer freuen sich schon auf die kommende Ministadt im Jahr 2019. Das Organisationsteam rund um Mastermind Gottfried Mair zog eine mehr als positive Bilanz. „Wir

haben heuer ein noch größeres Spektrum an Berufen anbieten können und die Logistik weiter verfeinert. Die Kinder haben toll gearbeitet und dabei ihre Kompetenzen erforschen können. Unser Dank gilt den vielen Partnern, der Stadt Imst, den Kaufleuten und natürlich den Buben und Mädchen“, freute sich Mair.

In Zusammenarbeit mit den Ministadt-Reportern



Die Arbeiterkammer wachte über die Rechte der Minijobber.



Die Umwelt wurde von vielen kleinen Händen gesäubert.



Besonders gefragt war der Beruf des Gärtners beim Stand von Oppl, tolle Gestecke wurden kreiert.

Fotos: Ministadt



Bike & Run: Handwerkliches Geschick war bei den Fahrrad-Reparaturen in der Kramergasse gefragt.



Beim Imster Fitnessstudio „Clever Fit“ konnten die Buben und Mädchen ein gezieltes Training absolvieren.

5 ANTWORTEN

1. Die Ministadt fand heuer zum zweiten Mal statt.
2. Insgesamt 42 Jobs standen zur Auswahl.
3. Es waren rund 300 Schüler, die in der Imster Ministadt beteiligt waren.
4. Das Medienzentrum war im Jugendzentrum zu finden, Redaktion, Fotoworkshop, Social Media und mehr waren dort.
5. Ja, auch eine Umweltwerkstatt wurde eingerichtet.